

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 99.

Samstag den 17. August

1839.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1196. (2)

Nr. 859.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudegg wird bekannt gemacht: Es sey auf Begehren des Johann Anschlover von Bresse, wegen ihm von Anton Gorian von Dollina, aus dem w. ä. Vergleich vom 14. December 1837 et intabulato 22. November 1838, an Heirathsgute der Ehegattinn Margaretha Gorian schuldigen 95 fl. c. s. c. die öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 584 und Rectf. Nr. 489 dienstbaren, zu Dollina oder Kreuzberg liegenden, aus Aeckern, Wiesen und Waldungen bestehenden, und auf 950 fl. 10 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{4}$ Kaufrechtsbube sammt Mahlmühle, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Feilbietungstagsaufzungen, als: auf den 5. Juli, 10. August und 10. September d. J. zu Dollina, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Besage anberaumt worden, daß diese Realität, falls selbe bei der ersten oder zweiten Tagaufzung nicht um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Tagaufzung auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Kauflustigen können sogleich den Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationbedingnisse bei diesem Gerichte einsehen.

Neudegg am 8. Juni 1839.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat kein Kauflustiger den Schätzungspreis angeboten.

Z. 1182. (3)

Nr. 1171.

C o n c u r s : A u s s c h r e i b u n g.

Bei der Bezirksobrigkeit Rupertshof zu Neustadt wird zur Wiederbesetzung der Bezirkswundärztersdienststelle für den ganzen vereinten Bezirk Rupertshof, mit dem Wohnsitz zu Neustadt, für welche der Gehalt von jährlichen 80 fl. aus der Bezirkscaffa systemisirt ist, der Concurs bis auf den 21. l. M. September d. J. ausgeschrieben, dabei aber auch sich vorbehalten, daß, wenn in der Folge die Nothwendigkeit erheischen sollte, noch einen zweiten Bezirkswundärzten anzustellen, auch diesem ein angemessener Sanitätsdistrict zugewiesen werden wird. Jene Bittwerber, welche diesen Dienstposten zu erhalten wünschen, haben ihre, mit dem Befähigungszeugnisse über das Studium der Chirurgie und Geburtshilfe belegten Gesuche bei dieser Bezirksobrigkeit in dem vorbestimmten Termine einzureichen, zugleich in selben ihr Alter, ihre bisherige Dienstleistung und die Kenntniß der Landessprache nachzuweisen.

Bezirksobrigkeit Rupertshof zu Neustadt am 8. August 1839.

Z. 1183. (3)

E d i c t.

Nr. 1977.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sey in der Executionsfache des Andreas Jakusch aus Rupertshof, wider Jacob Kopsch von Dranduff, beide Bez. Gottschee, in Folge Zuschrift ddo. Bezirk Gottschee 7. Juli 1839, Z. 1770, in die executive Feilbietung des dem Gegner eigentümlichen, in Altlubenberge gelegenen, dem Gute Steinbrüchl sub Urb. Nr. 332 zinsbaren, gerichtlich auf 100 fl. geschätzten Weingartens sammt Keller, wegen aus dem Urtheile schuldiger 230 fl. M. M. c. s. c. gewilliget worden, und es werden demnach zu diesem Ende drei Feilbietungstermine, als: auf den 10. September, 10. October und 9. November 1839, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco der Realität mit dem Andange anberaumt, daß, falls diese Weingartenrealität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsaufzung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen am obbesagten Tage und Stunde mit dem Besage zu erscheinen eingeladen werden, daß die diesfälligen Bedingnisse während den Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 22. Juli 1839.

Z. 1184. (3)

Nr. 594.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein in Unterkrain wird zu Jedermanns Wissenschaft gebracht: Es sey auf Ansuchen der großjährigen Erben und der Vormundschaft der Joseph Konhäuser'schen Pupillen zu Sempel, mit diehortigem Bescheide vom 20. Juli 1839, Nr. 594, in die Veräußerung aus freier Hand nachstehender, zum Joseph Konhäuser'schen Verlasse zu Sempel gehörigen Realitäten, als: der der Pfarrgült Loos in Stevermarkt sub Urb. Nr. 6 eintienenden $\frac{1}{4}$ Hube zu Sempel, im Schätzungswertbe pr. 235 fl., zweier, der Herrschaft Savenstein sub Berg. Nr. 463 et 464 bergrechtmäßigen Weingärten in Reber, nebst der gegenwärtig schön stehenden Weinfesung, im Schätzungswertbe pr. 63 fl., und des eben dahin sub Berg. Nr. 501 bergrechtmäßigen Weingartens in Kalchberg, mit dem schönen Kellergebäude und ebensolcher Weinfesung pr. 100 fl. gewilliget, und hiezu die Licitationstagsaufzung zu Sempel an der $\frac{1}{4}$ Hube am 3. September 1839, beim Weingarten in Kalchberg am 4. September 1839, und beim Weingarten in Reber am 5. September 1839, stets Früh um 9 Uhr bestimmt worden.

Dem zu Folge werden alle Kauflustigen an obgedachten Tagen zur bestimmten Stunde zu den genannten Realitäten zahlreich zu erscheinen hiemit vorgeladen.

Bezirksgericht Savenstein am 20. Juli 1839.

Z. 1186. (3) Nr. 1158.

Feilbietungs = Edict.

Vom Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Michael Purza von Senofetsch wider Martin Premru von Bründel, in die executive Feilbietung der gegnerischen, gerichtlich auf 1850 fl. G. M. geschätzten, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 4/354 zinsbaren, zu Bründel liegenden 1/2 Hube sammt An- und Zugehör gewilliget, und zu deren Abhaltung im Orte Bründel der erste Termin auf den 7. September, der zweite auf den 28. September und der dritte auf den 28. October d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Besage bestimmt worden, daß, falls diese Subrealität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß die Schätzung und Vicitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofetsch den 1. August 1839.

Z. 1187. (3) Nr. 2082/94

Vom dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seyen über Anlangen der Vogtherrschaft Commenda St. Peter, als Vertreterinn der Pfilialkirche St. Pauli zu Kreuz, die durch das Edict ddo. 20. Juni 1839, Nr. 1538, auf den 12. August, 9. September und 10. October 1839 bestimmten executiven Feilbietungen der Simon Gallioth'schen, der Herrschaft Kreuz und Oberstein sub Urb. Nr. 1097 dienstbaren Drittelhube und Fahrnisse aufgehoben worden.

Bezirksgericht Münkendorf den 10. August 1839.

Z. 1188. (3) Nr. 2069/339

Edict.

Vom dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye über Anlangen des Johann Noval aus Kaplavasch, in die executive Feilbietung der Peter Hafner'schen, zu Klanz sub Haus-Nr. 14 liegenden, der Herrschaft Commenda St. Peter sub Urb. Nr. 75 dienstbaren, auf 112 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Kaufsrealität, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 26. August 1837, Nr. 56, schuldigen 16 fl. 58 1/4 kr. sammt Gerichtskosten gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 26. September, den 28. October und den 28. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Klanz mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Tagsatzung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchextract können vorläufig in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Münkendorf den 8. August 1839.

Z. 1185. (3) Nr. 2535.

Edict.

Vom dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht, daß man dem Joseph Korzbe von Hothedarschitz, in Folge gepflogener Untersuchung wegen seines erwiesenen Wahnsinnes, die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, ihn unter Curatel zu stellen, und zu seinem Curator den Bartholmä Pagen von Godovizh zu ernennen befunden habe.

Bezirksgericht Haasberg am 7. August 1839.

Z. 1151. (2) **Verkauf des Freigutes Grafsch-
nitz im Mürzthale.**

Das Freigut Grafschnitz, in dem schönsten Theile des fruchtbaren Mürzthales, zwischen Mürzhofen und Bruck gelegen, mit Schloß, Keller, Wirtschaftsgebäuden, Gärten, englischem Park und Badehaus, dann 134 Joch Aekern, Wiesen, Weiden und schlagbaren Wäldungen, die Gebäude in gutem Bauzustande, die Gründe gut arrondirt, von der besten Elebe, die Wiesen größtentheils wasserleitig, mit einer Ape von 63 Joch, wird entweder einzeln, oder in Verbindung mit einer zweiten Rustical-Besitzung sammt Tafeln und 33 Joch Gründen, einer Uebeländwiese von 6 Jochen, dann einer zweiten Rusticalalpe mit 82 Jochen, zum freien Verkaufe bis zum 16. September d. J. ausgedehnt.

Die nähere Beschreibung dieser Realitäten, dann die billigen Verkaufsbedingungen können eingesehen werden in Wien bei Herrn Dr. Penzfuß, Hof- und Gerichtsadvocaten; in Gräß bei Herrn Dr. Humpl, Hof- und Gerichtsadvocaten; in Laibach bei Herrn Michael Smole, und im Freigute Grafschnitz, Post Mürzhofen, bei dem Eigenthümer selbst, mit dem der Kaufvertrag abzuschließen kommt.

Freigut Grafschnitz am 30. Juli 1839.

Joseph Rumer,
Inhaber.

Z. 1085. (2)

**Miniatur-
Portraitmahler's = Anzeige.**

Heinrich Serstler, academischer Portraitmahler, in der Zeichnungsklasse der k. k. Musikhauptschule zu Klagenfurt angestellt, und Lithograph, welchem in Laibach schon oft die

Ehre zu Theil wurde, gnädige Unterstützung und Anerkennung seiner Kunstarbeiten zu finden, ist dieser Tage mit einem reichen Portefeuille der schönsten, an Ort und Stelle nach der Natur aufgenommen reizenden Ansichten von Veldeš und der Wochein, dieser Krainischen Schweiz, die er später lithographirt herausgeben wird, hier angekommen, um die Ferienzeit der Kunst zu widmen, und empfiehlt sich daher einem gnädigen hohen Adel, löbl. k. k. Militär und verehrungswerthen Publicum, in der Miniatur- und Aquarell-Mahlerei, so wie auch in der Portrait-Lithographirung.

Er erbiethet sich auch, zur Bequemlichkeit der P. T. Kunstfreunde, auf die Schlösser und Landitze der Umgebung kommen zu wollen, wenn einige Tage zuvor der Wunsch zu erkennen gegeben würde, daß einige Portraits zugleich zu verfertigen wären.

Die dießfälligen Aufträge wolle man gefälligst in der Buch- und Kunsthandlung des Herrn L. Paternolli abgeben, wo bei seinem Eintreffen auch seine Portraits-Auslage und Adresse vorfindig seyn wird. Nebstbei werden obdort auch seine neuesten Producte in der Lithographie, als: eine Ansicht der Stadt Klagenfurt, des neuen Platzes daselbst zc., sehr billig zu haben seyn, mit dem Versprechen, auch mit Nächstem schöne Ansichten von Laibach, Krainburg und andern schönen Gegenden Oberkrains liefern zu wollen.

Laibach am 16. August 1839. J

B. 1169. (2)
Anzeige für Buchdrucker und Buchbinder.

Da es nur wenigen der Herren Buchdrucker und Buchbinder in den Provinzen bekannt seyn dürfte, daß ich in meiner Schriftgießerei ununterbrochen ein Sortiment von 45 bis 50 der geschmackvollsten Titelschriften vorrätzig habe; so glaube ich, daß es vielen von Ihnen angenehm seyn wird, wenn ich Sie mit der Bemerkung hierauf aufmerksam mache, daß ich diese Titelschriften nicht nur an die Herren Buchdrucker nach vorgegebener Höhe und in jedem Quantum, sondern auch an die Herren Buchbinder (in ganz kleinen Partien von 2 bis 3 Pf.) stündlich liefern kann. Meine Preise sind den billigsten andrer Gießereien gleichgestellt, und ich sende, auf Verlangen, sowohl complete

Schriftprobenhefte, als auch einzelne Probeblätter mit größter Bereitwilligkeit ein.

Wien am 30. Juli 1839.

J. P. Sollinger,
 k. k. Universitäts-Buchdrucker und Schriftgießer in Wien.

B. 1192. (2)

K u n d m a c h u n g.

Gefertigter macht die ergebene Anzeige, daß bei ihm, in dem neu bezogenen Verkaufs-Local, welches sich am Hauptplaze im Hause des Herrn Franz Zeschko Nr. 7, nächst der Glashandlung befindet, k. k. ausschließend privilegirte

Milly = Seife,

das Pfund zu 15 kr., zu haben ist. Diese vom Herrn G. de Milly in Wien durch ein neues Verfahren erzeugte Seife, bewährt sich ganz vorzüglich zur Wäscherei, und ist auch ihrer Reinheit wegen zum Toilettegebrauch allgemein beliebt geworden.

Eben da sind auch fortwährend aus derselben Fabrik Tafel- und Kirchenkerzen, das Pfund zu 54 kr., am Lager.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich Hochachtungsvoll

Joseph Karinger,
 bürgerl. Handelsmann.

Literarische Anzeigen.

Nebst andern Fortsetzungen ist bei Ignaz Edlen von Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, angekommen:

Meyer's Universum, V. 9—12, so wie die zum 4. und 5. Band gehörigen Prämien, welche die Herren P. T. Pränumeranten gefälligst abholen lassen wollen.

Meyer's Donauansichten, I, 3—8.
Ofen, Naturgeschichte, 61—63, nebst Atlas. V. 2. Lieferung.

E i n z i g e

in diesem Jahre
zur Ziehung kommende Lotterie
am 14. November 1839,

der großen prächtigen Herrschaft im Königreiche Böhmen,

G r o ß = Z i f f a u.

Dabei gewinnen laut Spielplan

27,553 Treffer, Gulden W. W. 694,000.

In der Hauptziehung werden
gewonnen fl. 290,500
" " Gratis = Actien =
Ziehung " 259,000
" " Prämien = Actien =
Ziehung " 144,500

Die Gewinnste der Hauptziehung be-
stehen:

1 Treffer	fl. 200,000
1 detto	" 30,000
1 detto	" 10,000
1 detto	" 5,000
1 detto	" 3,000
1 detto	" 2,000
3 detto fl. 1000	" 3,000
8 detto " 500	" 4,000
13 detto " 200	" 2,600
20 detto " 100	" 2,000
50 detto " 50	" 2,500
100 detto " 20	" 2,000
450 detto " 12	" 5,400
1900 detto " 10	" 19,000

Die Actie kostet 12 1/2 fl. W. W.

In der Gratis = Actien = Ziehung
werden gewonnen fl. 259,000
nämlich:

1 Treffer	" 100,000
1 detto	" 25,000
1 detto	" 10,000
1 detto	" 2,000
2 detto fl. 1000	" 2,000
4 detto " 500	" 2,000
190 detto " 100	" 19,000
19800 detto " 5	" 99,000

In der Prämien = Ziehung
werden gewonnen " 144,500
nämlich:

1 Treffer	" 5,000
1 detto	" 1,000
1 detto	" 1,000
2500 detto fl. 30	" 75,000
2500 detto " 25	" 62,500

Auf 5 Stück verkäufliche, wird eine
sicher gewinnende Gratis = Actie auf-
gegeben.

Franz Hueber,
unter Mithaftung des Handlungshauses Franz D. Fröhlich,
Comptoir: Weihburggasse, Lilienfelderhof Nr. 908.

Lose dieser Lotterie sind zu haben bei Gebrüder Ruckh et
Comp. in Laibach.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 12. August 1839.

Hr. Karl Lazarus, Handelsmann, mit Familie, von Rohitsch nach Triest. — Hr. Rauch, Privater, mit Familie, von Triest nach Wien. — Hr. Mathias Nialza, k. k. Postbeamte, von Triest nach Wien. — Hr. Ignaz Muche, Priester, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Wenzel, Priester, von Wien nach Triest. — Hr. Anton Katis, Handelsmann, mit Tochter, von Triest nach Rohitsch. — Frau Maria Kampner, Waimens-Gattin, von Triest nach Villach.

Den 13. Hr. Kamill. Ramperti, k. niederländischer Consul, von Triest nach Wien. — Frau Cecilia Tyhy, Private, mit Familie, von Agram nach Görz. — Hr. Teodorovich de Drago, Handelsmann, mit Frau, von Triest nach Wien.

Den 14. Frau Leopoldine Fürstin Palm Gundelfingen, k. k. Kämmerers-Gemahlinn, sammt Gefolge, von Wien nach Triest. — Hr. Gustav Glauch, Buchhandlungs-Commis, von Wien nach Triest. — Hr. Herman Ernst, evangelischer Prediger, von Wien nach Triest. — Hr. Christian Eschuggmull, Mechaniker, mit Frau, von Gili.

Den 15. Hr. Julian v. Kuzniezau, Privater, von Wien nach Triest. — Hr. Tadhee Walewscis, Gutsbesitzer, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Franz Eschurtschenthaler, Handelsmann, von Innsbruck nach Triest. — Hr. Anton Reichman, Tonkünstler, von Grätz nach Triest. — Hr. Georg Schmidt, k. k. Beamte, von Verona nach Wien.

Beachtung. Unter den am 10. August Abgereisten steht: Hr. Loschan, k. k. Hauptmann, von Triest nach Wien; soll jedoch heißen: nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 8. August 1839.

Helena Koder, Inwohnerinn, alt 49 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Wassersucht.

Den 10. Frau Carolina Wapernhof, geborne Bollmann, Private, alt 50½ Jahr, in der Kapuziner-vorstadt Nr. 25, am Zehrfieber.

Den 11. Dem Hrn. Joseph Novak, k. k. Artill. Lieutenant und Pulver-Controllor, sein Sohn Vincenz, alt 8 Monate, in der Stadt Nr. 142, am Schlagfluß, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 12. Dem Georg Lombard, Holzfuhrmann und Hausbesitzer, seine Tochter Anna, alt 3 Wochen, in der Tyrnauvorstadt Nr. 39, an Fraisen. — Maria Jakopiß, Dienstmagd, alt 49 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Faulfieber.

Den 13. Dem Hrn. Franz Hassal, Gerichtsbedienten bei dem Hochlöbl. k. k. Stadt- und Landesrechte, sein Sohn August, alt 1 Jahr und 2 Monate, in der Stadt Nr. 151, an den Blattern. — Agnes Werlan, Institutsarme, alt 65 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, an Altersschwäche.

Den 15. Dem Hrn. Martin Skerbinz, k. k. Provinzial-Staats-Buchhaltungs-Ingenieur, seine Fräulein Tochter Leopoldine, alt 17 Jahre und 8 Monate, in der Polanavorstadt Nr. 30, am Zehrfieber.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 14. Paul Skofiz, Gemeiner von Prinz Hohenlohe Langenburg Inf. Reg. Nr. 17, alt 25 Jahre, an der Gehirn-Lähmung.

Den 15. Martin Eschernkovich, Gemeiner von Prinz Hohenlohe Langenburg Inf. Reg. Nr. 17, alt 22 Jahre, am Nervenfieber.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1206. (1) Nr. 17449.
Verlautbarung.

Die Erbsteuer und Erwerbsteuer sind, so wie sie im Jahre 1839 bestanden haben, auch im Verwaltungsjahre 1840 zu entrichten. — Seine Majestät haben mit allerhöchstem Cabinettschreiben vom 14. Mai d. J. anzuordnen geruhet, daß die Erbsteuer und Erwerbsteuer, so wie diese Abgaben im laufenden Jahre 1839 bestanden haben, auch für das nächste Verwaltungsjahr 1840 ausgeschrieben, und in derselben Art eingehoben werden sollen. — Diese allerhöchste Entschliesung wird in Gemäßheit des hohen Hofkanzlei-Decretes, ddo. 9. Juli 1839, Z. 16012, mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, in so fern solches die Erwerbsteuer betrifft, die Bezirks-Obrigkeiten unter einem mittelst der Kreisämter angewiesen werden, dieselbe, so wie sie im gegenwärtigen Jahre bestanden hat, und noch besteht, auch für das Verwaltungsjahr 1840 in halbjährigen Anticipat-Raten von den Steuerpflichtigen einzuhoben, und in der gewöhnlichen Art abzuquittiren. — Die Erbsteuer hingegen muß nach den für dieselbe bestehenden besonderen Vorschriften eingehoben werden. — Laibach am 1. August 1839.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Pramer, k. k. Hofrath.

Georg Sporer,
k. k. Sub. Rath.

3. 1205. (1) Nr. 17697.

Currende
des k. k. illyrischen Guberniums zu
Laibach. — In Betreff der nachträglichen

allerhöchsten Bestimmung wegen Einziehung erbloser Verlassenschaften. — Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlieſung vom 17. November vorigen Jahres, als Nachtrag zu der früheren, die Einziehung erbloser Verlassenschaften betreffenden, in Folge Hofkammer-Verordnung vom 8. Juli 1835, Nr. 17520, mit hierortiger Currende vom 3. August 1835, Z. 16862, bekannt gemachten allerhöchsten Entschlieſung vom 20. Juni 1835, folgende Anordnung an die k. k. Hofcommission in Justizgesellschäften zu erlassen geruhet: Die Entschlieſung vom 20. Juni 1835, die Einziehung der erblosen Verlassenschaften betreffend, findet auch auf die landesfürstlichen Städte und Märkte, insofern dieselben zu den in dem §. 760 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches bezeichneten Personen gehören, ihre Anwendung. — Diese allerhöchste Bestimmung wird in Folge hohen Hofkanzlei-Decretes vom 15. Juli 1839, Z. 22509/2019, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 1. August 1839.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Georg Mathias Sporer,
k. k. Subernialrath.

Z. 1203. (1) Nr. 19353.

C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Suberniums. — Bestimmung des Posttrittgeldes der Wagengebühren, des Schmier- und des Postillonstrinkgeldes vom 15. August 1839. — Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat vom 15. August 1839 angefangen, das Posttrittgeld für ein Pferd und eine einfache Poststation sowohl bei Aerial- als bei Privatritten in Niederösterreich, Böhmen, dann in Kärnten und Krain auf Sechs und Fünzig Kreuzer E. M., in Steyermark auf Vier und Fünzig Kreuzer E. M., in dem Wadowicer, Bochniaer, Sandeicer, Jasloer, Tarnower, Rzeszower und Sanocker Kreise Galiziens auf Sechs und Bierzig Kreuzer E. M. festgesetzt. Die Gebühr für den Gebrauch eines gedeckten Wagens wird auf die Hälfte, und für jenen eines ungedeckten Wagens auf ein Viertel des Posttrittgeldes von einem Pferde bestimmt. — In den übrigen Ländern der Monarchie werden die gegenwärtig bestehenden Posttrittgelder, und somit auch die Wagengebühren nach ihrem dormaligen Aus-

maße unverändert beibehalten. — Das Schmiergeld, so wie das Postillonstrinkgeld und die Wagenmeisters- (Umspannungs-) Gebühr wird in allen Ländern bei dem bisherigen, die letztern Gebühren insbesondere in dem mit dem Hofkammer-Decrete vom 26. März 1839, Zahl 14325, (Subernial-Currende vom 9. April 1839, Zahl 8137), ausgesprochenen Ausmaße belassen. — Diese Bestimmungen werden in Folge herabgelangten hohen Hofkammer-Decretes vom 30. Juli l. J., Z. 32965, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 12. August 1839.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Nep. Wessel,
k. k. Subernialrath.

Z. 1202. (1) Nr. 18956.

V e r l a u t b a r u n g.

Nachdem Johann und Eduard Reithoffer in einem bei der niederösterreich. Regierung überreichten Anbringen auf die Geheimhaltung der Beschreibung ihrer am 17. November 1831 privilegirten Entdeckung und Verbesserung, den Reutschul zu allen Arten von Bekleidungen des menschlichen Körpers und zu allen Zwecken, welche Elasticität oder eine eigenthümliche Bindung erfordern, zu verwenden, verzichtet, und um die Behandlung derselben nach dem ersten Absatze des §. 8 des o. h. Patentes vom 31. März 1832 gebethen haben, so wird die mit hohen Hofkammerdecrete vom 19. Juli d. J., Z. 31385, in Abschrift herabgelangte Beschreibung des genannten Privilegiums-Gegenstandes in dem in der Registratur dieses k. k. Suberniums befindlichen Privilegien-Register zu Jedermanns Einsicht offen gehalten, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Laibach am 8. August 1839.

Ferdinand Graf v. Nischelsburg,
k. k. Subernial-Secretär.

V e r m i s c h t e V e r l a u t b a r u n g e n.

Z. 1197. (1) Nr. 2125.

G e d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, als Realinstanz, wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Wolke von Stoppsitz, wider Martin Lurk von Verdun, in die executive Teilbiethung der dem Segner eigenthümlichen, der D. R. O. Commenda Neustadt sub Rectif. Nr. 88

eindienenden, mit Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 201 fl. M. M. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile schuldigen 59 fl. 23 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme drei Feilbietungstermine, als: auf den 12. September, 12. October und 12. November 1839, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags mit dem Anbange anberaumt worden, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Vicitationslustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß die dießfälligen Bedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 7. August 1839.

B. 1201.

Nr. 1016.

E d i c t.

Alle Jene, die auf den Nachlaß des am 24. August 1838 mit Testament verstorbenen Georg Dmechen von Niederdorf, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den 21. August d. J., Vormittags 9 Uhr angeordneten Liquidationstagsatzung zu melden.

Bezirksgericht Weixelberg am 12. August 1839.

B. 1199. (1)

Nr. 900.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Ignaz Fritz von Streindorf, wider Joseph Achlin von Großmlatschou, wegen aus dem Urtheile vom 8. Juni 1839, Nr. 590, schuldigen 6 fl. 18 kr. und Gerichtskostenersatz, in die executive Feilbietung der dem Executen Joseph Achlin gehörigen, zu Großmlatschou Haus-Nr. 3 gelegenen, der löblichen Herrschaft Zobelsberg sub Rectif. Nr. 466 dienstbaren, auf 65 fl. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{3}$ Kaufrechtshube gewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 17. September, 17. October und 18. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco Großmlatschou mit dem Beisage bestimmt worden, daß, so fern die zu veräußernde Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsahrt nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben würde.

Vicitationsbedingungen können in hierortiger Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 29. Juli 1839.

B. 1200. (1)

Nr. 955.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Franz Ruff von Laibach, de praesentato 30. Juli 1839, im eigenen Namen und

als Bevollmächtigter seines Bruders Herrn Dr. Alois Ruff, in die neuerliche Vornahme der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 4. Juni 1822, Nr. 805, und 9. Juni 1832, Nr. 922 bewilligten, über Einschreiten des Executionsführers mit Bescheide vom 13. September 1822, Nr. 1324, und 6. Juli 1832, Nr. 1097, aber sistirten executiven Versteigerung der dem Martin Fortuna von Drege gehörigen, im Jahre 1818 auf 6161 fl. gerichtlich geschätzten, der Staatsherrschaft Sittich sub Rectif. Nr. 3, 4 und 5 dienstbaren $2\frac{3}{4}$ Huben sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann einer Mühle mit Stampfe, wegen in die Dr. Lucas Ruff'sche Verlassmasse, zu Folge Cession des Johann Paik, schuldigen 1100 fl. nebst Zinsen und Kosten gewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 18. September, 18. October und 19. November 1839, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco Draga mit dem Beisage anberaumt worden, daß, sofern die zu veräußernden Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Schätzung, der neueste Grundbuchsextract ddo. 23. Juli 1839, so wie die Vicitationsbedingungen über diese zu veräußernden Realitäten können hier in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 3. August 1839.

B. 1208. (1)

Nr. 1321.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird den abwesenden und unbekannt wo befindlichen Gertroud, Joseph und Georg Kovashiz hierdurch bekannt gemacht, daß man ihnen, als Andre Egons'schen Tabular-Gläubigern, zum Empfange des von Andre Egons unterm 20. Juli 1839 überreichten Gesuches um Extabulation des zu ihren Gunsten auf seiner der Herrschaft Radlitz sub Rectif. Nr. 384 dienstbaren Halbhube, ob 108 fl. intabulirten Ehevertrages vom 4. October 1789, einen Curator ad hunc actum in der Person des Johann Drobniz von Radlitz aufgestellt habe, welchem sie, wenn sie sich durch die bewilligte Extabulation beschwert fühlen sollten, ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder zu rechter Zeit selbst zu beschweren haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 24. Juli 1839.

B. 1209. (1)

Nr. 1157/693

E d i c t.

Vom vereinten Bezirksgerichte Radmannsdorf wird allgemein kund gemacht: Es habe in der Executionsfache des Valentin Petkossig, als gesetzlichen Vertreters seiner minderjährigen Söhne Gottfried und Ignaz Petkossig, in die executive öffentliche Veräußerung der dem Lorenz Praprotnig gehörigen, in Praprotsche sub Haus-Nr. 4 liegenden, der löblichen Herrschaft Stein sub Rectif. Nr. 235, Urb. Nr. 313 dienstbaren, laut Protocolles vom 20. Mai 1836, Nr. 1065, gerichtlich auf 1894 fl. 50 kr. geschätzten Ganzhube, wegen dem Ersteren in Folge des w. ä. Vergleiches vom 28. Februar 1835 und der Cession vom 6. Juli 1836 schuldigen 590 fl. c. s. c. gewill-

ligel, die dießfälligen Tagfagungen aber auf den 14. September, den 14. October und den 14. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange in Loco Praprotsche angeordnet, daß diese Realität nur bei der letzten Tagfagung unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hierorts eingesehen werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 1. Juli 1839.

Z. 1198. Nr. 706.
Licitation mehrerer Realitäten.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Dr. Albert Paschali, Curator des Matthäus Bartholmä'schen Nachlasses, und der Anna Bartholmä, nun verehelichten Pfefferer, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 19. Juni 1839, Nr. 706, in die Feilbietung aus freier Hand theils zum Matthäus Bartholmä'schen Nachlasse, theils der Anna Pfefferer gehörigen Realitäten gewilliget worden. Die zur versteigerungsweisen Veräußerung bestimmten, bei St. Marain unweit Laibach gelegenen Realitäten sind:

1) Die Güte Ganizhof, im Schätzungswerte von 2643 fl.

2) Die der D. O. R. G. Laibach sub Urb. Nr. 351 und 352 dienstbare ganze Kaufrechtshube zu Verbage nebst den dazu gehörigen, unmittelbar an der Ugramer Commercialstraße gelegenen, solid gebauten, ein Stockwerk hohen, mit geräumiger Wohnung, Küche, und mit Quadern ausgepflasterten bequemen Keller versehenen Hause, und hiebei befindlichen ausgedehnten Wirtschaftsgebäuden und Stallungen, im Schätzungswerte von 2506 fl. 40 kr.

3) Die dem Gute Weichselbach sub Urb. Nr. 52 und Rectf. Nr. 41 dienstbare ^{89/120} Kaufrechtshube mit dem an der Commercialstraße sub Conf. Nr. 1 gelegenen Hause zu Streindorf, (Stranska vas) im Schätzungswerte von 2093 fl. 20 kr.

4) Die dem Gute Witenhof sub Rectf. Nr. 1 dienstbare $\frac{3}{4}$ Kaufrechtshube zu Streindorf, im Schätzungswerte von 4173 fl. 20 kr.

5) Die der Herrschaft Sittich sub Rectf. Nr. 49 dienstbare halbe Kaufrechtshube mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden zu Großlupp, im Schätzungswerte von 2146 fl.

6) Die dem Gute Weinek sub Rectf. Nr. 15 dienstbare ganze Kaufrechtshube zu Blatt, im Schätzungswerte von 2385 fl. 20 kr.

7) Die der Herrschaft Sittich sub Rectf. Nr. 44 dienstbare Mahlmühle zu Großlupp mit drei Läufern, einer Stampfe, Sägmühle, einem Zimmer, einer Kammer und einer Küche. Hiezu gehört auch ein Gartenterrain, ein Ufer und eine Wiese, im Schätzungswerte von 3000 fl.

Zur Vornahme der Veräußerung werden zwei Tagfagungen, als: auf den 20. Juli und 20. August 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco rei sitae in der Art anberaumt, daß, sofern die Realitäten bei der ersten Tagfahrt nicht wenigstens um den

Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der zweiten auch unter demselben hintangegeben würden.

Licitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden in hierortiger Amtskanzlei oder in Laibach bei Herrn Dr. Paschali eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 19. Juni 1839.
Unmerkung. Bei der auf den 20. Juli 1839 anberaumt. gewesenem Licitations-Tagfagung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 1189. (2)

Ein Practikant oder ein Lehrling wird in eine Tuch- und Schnittwaren-Handlung in der Provinzialstadt Görz gegen gute Bedingnisse angenommen. Das Zeitungs-Comptoir gibt Nachricht, an wen man sich zu wenden habe.

Z. 1193. (2)

7124 tel Antheile

des zu jedem Gewerbsbetriebe vortheilhaft geeigneten Hauses Nr. 267 in der Spitalgasse zu Laibach, sind aus freier Hand zu verkaufen, worüber der bürgerl. Wund- und Geburtsarzt zu Pettau in Untersteyer, Casjetan Materne, nähere Auskunft ertheilt.

Z. 1191. (2)

Das Geheimniß

der

Daguerrotypie,

oder die Kunst:

Lichtbilder

durch die Camera obscura zu erzeugen.

Nebst einer Anweisung zur Bereitung des photogenischen Papiers nach Talbot und Daguerre.
Leipzig, 1839. Broch. 20 kr. Conv. Münze.

Diese wichtige Schrift traf eben ein, und ist zu haben bei Eduard Ludewig in Grätz; in Laibach bei Ignaz Edlen von Kleinmayr.